

Luiza Licina-Bode, MdB

Wahlkreis 148 – Tatkraft für Siegen-Wittgenstein



Bericht aus Berlin - Ostern 2023 -



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in den ersten drei Monaten dieses Jahres haben wir in Berlin zahlreiche Projekte umsetzen können.

Im Januar startete das Bürgergeld, das Kindergeld wurde auf 250 € im Monat angehoben, fast drei mal so viele Menschen wie bisher haben Anspruch auf Wohngeld und die Strom- und Gaspreisbremsen sind in Kraft.

Wir haben Gesetze auf den Weg gebracht, um den Ausbau der erneuerbaren Energien, den Wohnungsbau und die Ertüchtigung unserer Verkehrs-Infrastruktur zu be-

schleunigen. Für den Wohnungsbau wurden zwei neue Förderprogramme aufgelegt, die jungen Familien den Weg in's eigene Heim erleichtern sollen.

Wir haben auch beschlossen, dass wir Leopard-Panzer an die Ukraine liefern. Diese Entscheidung hat unser Bundeskanzler Olaf Scholz gemeinsam mit unseren Bündnispartnern beraten und ausgeführt. Mit Boris Pistorius haben wir darüber hinaus einen erfahrenen Politiker an der Spitze der Bundeswehr.

Weniger schöne Nachrichten erreichten uns dann zu den Filialen der Galerie-Kaufhof-Gruppe. Auch das Traditionskaufhaus in Siegen ist von den Schließungen betroffen und wir Ende Juni seine Pforten schließen. Die geplanten Schließungen betreffen etwa 5000 Arbeitsplätze in ganz Deutschland. Die SPD-Fraktion im Bundestag steht solidarisch an der Seite der Beschäftigten, die ihren Job durch die Fehlentscheidungen der Konzernführung verlieren. Dass nach den Millionenhilfen des Bundes für das Unternehmen in der Coronakrise nun erneut mehrere tausend Arbeitsplätze bedroht sind, ist aus unserer Sicht eine bittere Entwicklung. Insbesondere der Eigentümer René Benko steht deshalb in der Verantwortung: Er ist nicht nur Immobilienbesitzer, sondern auch Arbeitgeber und als solcher gegenüber seinen Angestellten in der Verantwortung!

In den bisher sechs Sitzungswochen in diesem Jahr haben wir auch weitere Gesetzesinitiativen auf den Weg gebracht. Da wir in jeder Sitzungswoche an zahlreichen Themen arbeiten möchte ich Euch / Sie künftig in jeder Sitzungswoche über die aktuellen Themen mit einem Newsletter Bericht aus Berlin unterrichten. Die ersten Ausgaben habt Ihr / Sie schon erhalten.

Zusätzlich berichte ich auch mit Pressemitteilungen zu aktuelle Themen, daher lohnt sich ein regelmäßiger Blick auf meine Homepage oder auf meine Social Media Seiten. Wenn Ihr / Sie für die Arbeit in den Ortsvereinen oder Fraktionen weiterführende Informationen benötigt wendet Euch gerne an mein Wahlkreisbüro.

Am 03.04. hat unser SPD-Bundestagsfraktionsvorsitzender Dr. Rolf Mützenich den Weg nach Netphen auf sich genommen, um gemeinsam mit mir in einem offenen Dialogforum über die SPD-Politik in der Ampelkoalition zu berichten.

Es war ein sehr interessanter Abend, an dem wir leider nicht alle Fragen beantworten konnten, aber viel Input mit nach Berlin nehmen werden. Vielen Dank an alle, die teilgenommen haben.

Neben meinem Engagement für den Ausschuss Ernährung und Landwirtschaft habe ich als Mitglied des Rechtsausschusses in diesem Jahr bereits drei Reden im Plenum des Deutschen Bundestags gehalten:

Zunächst habe ich Stellung bezogen zu einem Antrag der CDU/CSU, der meines Erachtens in dem Versuch fehlschlägt, den Bankenverkehr auch in Zukunft rechtssicher zu gestalten. Hier geht es um Verbraucherrechte: Es ist wichtig, dass Kund:innen eine Mitsprache haben, wenn die AGB ihrer Verträge geändert werden. Um eine praktikable Lösung zu finden, haben wir Ende März eine öffentliche Anhörung im Rechtsausschuss durchgeführt, zu der zahlreiche Sachverständige eingeladen waren und den Fragen aller Fraktionen Rede und Antwort standen.

Eine weitere Rede habe ich zu einem Antrag der LINKEN gehalten, der das Ziel hat, Containern straffrei zu stellen. Containern bedeutet, dass zumeist durch den Lebensmitteleinzelhandel entsorgte, noch genießbare Lebensmittel aus Containern oder Mülltonnen herausgenommen werden. Containern straffrei zu stellen löst jedoch nicht das Problem – vielmehr müssen wir uns das Ziel setzen, Containern überflüssig zu machen: Lebensmittelverschwendung und wirtschaftliche Not müssen bekämpft werden. Noch essbare Produkte sollten an Tafeln gegeben werden und die Mehrwertsteuer auf Obst und Gemüse ist auf 0% herunter zu setzen.

Schließlich sprach ich mich auch gegen einen Antrag der CDU/CSU-Fraktion aus, mit dem eine Entlastung der Justiz bewirkt werden soll, der hierzu jedoch Rechtssuchende unverhältnismäßig in ihren Rechtsschutzmöglichkeiten beschränkt und auch der Anwaltschaft Strukturvorgaben beim Parteivortrag aufzuerlegen versucht. Faktisch würde das bedeuten, dass Anwälte den Besonderheiten eines Falls nicht gerecht werden können. Ein zentrales Mittel zur Entlastung der Justiz ist aus meiner Sicht vor allem die effektive Umsetzung der Verbandsklagerichtlinie in deutsches Recht. So können sich Verbraucher:innen einer Kollektivklage anschließen, ähnliche Ansprüche werden entsprechend gebündelt und Verbraucher:innen können ihre Rechte kostengünstig und risikoarm einklagen.

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) soll reformiert werden – dafür habe ich mich am 27. Februar auf einer vom Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) veranstalteten Podiumsdiskussion ausgesprochen. Es ist wichtig, dass behördliche Organigramme die Gesellschaft widerspiegeln – zu oft stelle ich fest, dass es hier an Vielfalt fehlt, dass Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund unterrepräsentiert sind. Führungskräfte sind Vorbilder!



Ebenso sprach ich mich dafür aus, dass die Klagefrist für von Diskriminierung Betroffenen verlängert wird. Derzeit liegt sie bei lediglich zwei Monaten, das ist zu kurz. Betroffene realisieren oftmals erst nach der Frist ihre Betroffenheit und welche Handlungsmöglichkeiten sie haben. In diesem Zug ist auch eine effektive Umsetzung der EU-Verbandsklage in deutsches Recht nötig, damit strukturelle Machtasymmetrien ausgeglichen werden und Betroffene sich einem Verband in ihrer Klage anschließen können. Mit mir diskutierten auf dem Podium die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Ferda Ataman, Eva Andrades (Geschäftsführerin des Antidiskriminierungsverbands Deutschland), Awet Tesfaiesus (Bündnis 90/Die Grünen) und Tabea Benz (Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände).

AUS DEM BUNDESTAG



Ende Februar besuchte mich die erste Besuchergruppe des Jahres im Bundestag in Berlin. Die gemischte Gruppe mit Mitarbeiter:innen aus der Verwaltung in Hilchenbach samt Bürgermeister Kaioglidis und Kommunalpolitiker:innen aus Bad Berleburg besuchte eine Plenardebatte und nahm anschließend noch an einem Gespräch mit mir teil. Neben dem Bundestag besuchte die Gruppe das Stasi-Museum, erfuhr bei einer Stadtrundfahrt wissenswertes über Berlin und seine bewegte Geschichte, und nahm weitere Termine in Berlin wahr.

Abgeordnetenbüro Berlin

Sabine Herget

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon 030 / 227-78 603
Fax 030 / 227-237 6803
E-Mail luiza.licina-bode@bundestag.de

Wahlkreisbüro Bad Laasphe

Sandra Peiser

Ludwig-Koch-Straße 9
57334 Bad Laasphe

Telefon 02752 507 5907
E-Mail luiza.licina-bode.ma03@bundestag.de

Impressum

Luiza Licina-Bode, MdB (V.i.S.d.P.)

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

030 / 227-78 603
030 / 227-237 6803

luiza.licina-bode@bundestag.de

Bild S. 3: DeZIM/Paul Lovis Wagner

Redaktion: Sandra Peiser, Eva Lannert



AUS DEM WAHLKREIS

Fraktion vor Ort mit Dr. Rolf Mützenich am 03.04. in Netphen

Auf meine Einladung besuchte der Fraktionsvorsitzende der SPD Bundestagsfraktion Dr. Rolf Mützenich den Kreis Siegen-Wittgenstein und stellte sich in einer öffentlichen Diskussionsrunde den Fragen aus dem Publikum.



Sozialdemokratische Politik in Zeiten der Krise – das war das Kernthema der Fraktion vor Ort Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion in Netphen-Deuz.

Dr. Rolf Mützenich verriet den Zuhörer:innen im voll besetzten Alten Bahnhof, dass er nach dem Hauptschulabschluss einen Ausbildungsvertrag der Deutschen Bundesbahn als Lokführer in der Tasche hatte. Er entschied sich dann für Abitur und Studium und leitet seit 2019 mit ruhiger Hand die SPD-

Bundestagsfraktion.

Er erinnerte die Zuhörer:innen an die auch in den aktuellen Krisen deutliche Handschrift sozialdemokratischer Politik im Bund. So sei es gelungen mit der Erhöhung des Kindergeldes auf 250€ und dem Kinderzuschlag von bis zu 250€ eine Kindergrundsicherung de facto schon herzustellen. Auch die Erhöhung des Mindestlohns auf 12€ sei ein wichtiges Wahlversprechen gewesen, dass nun umgesetzt worden sei, ebenso wie die Einführung des Bürgergeldes. Die Regierung unter Olaf Scholz habe auch erfolgreich einen Energie-Blackout verhindert, so dass im Winter die Gas- und Stromversorgung für alle Bürger:innen und die Industrie gesichert war. „Uns ist bewusst, dass es für viele Industriezweige keinen einfachen Off-Schalter wie an einem PC gibt“, erklärte Mützenich. „Daher haben wir alles Notwendige getan, um die Energieversorgung des Landes sicherzustellen.“ Das sei nicht immer einfach gewesen und man habe es bei den neuen Handelspartnern auch nicht nur mit lupenreinen Demokraten zu tun. Aber der Erhalt des Wirtschaftsstandortes Deutschland habe für diese Bundesregierung absoluten Vorrang. Für die in zahlreichen Talkshows geäußerten vermeintlich einfachen Lösungen habe er wenig Verständnis, denn die Verantwortung müssten diese für ihre Vorschläge nicht übernehmen.

Die besonnene Haltung von Olaf Scholz beim Thema der Waffenlieferungen an die Ukraine finde seine volle Unterstützung. Scholz habe in China eine Erklärung der Führung erhalten, dass diese im Falle einer nuklearen Eskalation des Konfliktes nicht mehr an der Seite Russlands stehen. Das sei eine wichtige Aussage gewesen, auf die man aufbauen könne. Wichtig sei auch weiterhin der diplomatische Austausch mit allen Seiten des Konfliktes.

Mützenich betonte, es sei richtig gewesen 200 Mrd. € Sondervermögen – die er klar als Schulden bezeichnete – für den Erhalt des Wirtschaftsstandortes in den nächsten 10 Jahren

AUS DEM WAHLKREIS

bereitzustellen. Auch die Entlastungen der Bürger:innen bei der Bewältigung der Energie- und Lebenshaltungskostenexplosion trage klar die sozialdemokratische Handschrift.

Das aber nicht jedes Wahlversprechen in einer Koalition umzusetzen sei müsse jedem klar sein, so Mützenich. Auch wenn man dazu in der vergangenen Woche lange miteinander verhandelt habe. „Die durchgearbeiteten Nächte gehen auch an mir nicht spurlos vorbei“, verriet er den Zuhörer:innen.

Aus dem Saal wurden zahlreiche Fragen und Wünsche an Rolf Mützenich geäußert, diese



werden Rolf und ich mit nach Berlin nehmen. So zum Beispiel der Fall eines heimischen Spediteurs, den die geplante Mauterhöhung in existenzbedrohliche Kosten treiben könnte. Oder die Sorgen der Menschen und Betriebe vor Ort, wie der Ausbau der chronisch schlechten Infrastruktur vor Ort beschleunigt werden kann. Auch die Krankenhausreform von Karl Lauterbach („der Karl ist manchmal stur“) wurde thematisiert.

Insgesamt ein rundum gelungener und informativer Austausch mit der Politprominenz aus Berlin,

so hörte man es im Anschluss an den Abend.

Ich durfte im ersten Quartal des Jahres bereits einige Ortsvereine besuchen. Diese Termine sind für mich wichtig, um mir ein Stimmungsbild abzuholen, wie unsere Arbeit in Berlin vor Ort wahrgenommen wird. Der Ortsverein Kreuztal-Littfeld feierte im März seinen 100. Geburtstag, ich durfte gratulieren. Die SPD Bad Laasphe hat mich zu ihrem politischen Stammtisch eingeladen, der Ortsverein Netphen hat mich bei der Durchführung der Fraktion vor Ort tatkräftig unterstützt. Bei der Klausur der Burbacher SPD konnte ich aus meiner politischen Arbeit in Berlin berichten. Auf weitere Ortsvereinstermine in diesem Jahr freue ich mich.



Beim Wittgensteiner Unternehmergespräch der IHK durfte ich die Arbeit der Ampelkoalition vorstellen. Wir haben auch für Industrie und Wirtschaft viele Hilfen bereitgestellt und müssen uns auch weiterhin um den Erhalt und den Ausbau des Wirtschaftsstandortes Deutschland kümmern. Nicht zu allen Themen herrschte Einigkeit, auch wurde mehr Tempo bei der Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen gefordert.

ZUM GUTEN SCHLUSS ...



In den vergangenen Monaten habe ich den Kreis Siegen-Wittgenstein aus vielen Blickwinkeln erleben können. Die Junglandwirte haben mich zu einem Gespräch auf den Hof der Geschwister Treude in Erndtebrück eingeladen. Die beiden jungen Leute haben einen modernen Hof gebaut, auf dem sich die Tiere sichtlich wohl fühlen. Die finanziellen Risiken sind dabei sehr hoch, hier sind wir auch als Politik gefragt, damit sich die Qualität und das Engagement auch lohnt.



Die Coatinc-Factory in Kreuztal ist das älteste Unternehmen in Deutschland. Die Energiepreise machen auch hier Sorgen, die Transformation zu grünen Energien braucht Zeit und die Industrie in dieser Zeit Unterstützung.

Gemeinsam mit meiner Kollegin Tanja Machalet besuchte ich im Januar den Siegerlandflughafen.



Der Verein Spanischsprachige Gemeinde Siegerland e.V. feierte sein 25 jähriges Bestehen. Vielen Dank für die Einladung und die interessanten Gespräche sowie die eindrucksvolle Flamenco-Darbietung.



Anfang März tagten die Landesgruppen von NRW, Niedersachsen und Bremen gemeinsam in Dortmund. Auf dem Bild ist die geballte Frauen-Power der Veranstaltung abgebildet.



Zum Weltfrauentag habe ich selbstverständlich rote Rosen verteilt—im Schnee. Trotz Kälte eine schöne Aktion, vielen Dank an meine Helfer:innen aus Bad Laasphe!



Ich wünsche Euch und Ihnen eine schöne Osterzeit mit lieben Menschen, tanken Sie Kraft und, vor allem, bleiben Sie gesund!

Ulrike Krüger